

## **Berlin ist gegen Tempolimit**

### **Schulung des Fahrpersonals soll forciert werden**

Das Bundesverkehrsministerium sieht keinen Anlass dafür, ein Tempolimit von beispielsweise 120 km/h für Kleintransporter einzuführen. Das sagte Referatsleiter Dr. Robert Kühner am Sonnabend auf der Messe „KEP-together“ am Nürburgring. Mehrere Abgeordnete des Europäischen Parlaments (EP) hatten sich für eine entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung stark gemacht.

Kühner zufolge hat sich die Sicherheitsausrüstung der Kleintransporter in den letzten Jahren deutlich verbessert. Anhaltspunkte für einen Anstieg der Unfallhäufigkeit gebe es nicht, betonte der Referatsleiter für gewerblichen Straßengüterverkehr, Sozialvorschriften und Bundesamt für Güterverkehr vor den meist mittelständischen KEP-Managern. Kühner zufolge wird sich der EU-Umweltausschuss voraussichtlich im September mit diesem Themen beschäftigen. Er appellierte an die Branche, die Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals zu forcieren.

Als eine eklatante Wettbewerbsverzerrung kritisierten einige teilnehmende Kleintransportunternehmer, dass Deutschland in Punkto Lenk- und Ruhezeiten rigider vorgehe als die europäischen Nachbarländer. Während diese Vorschriften europaweit erst für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht (zGG) von mehr als 3,5 t gelten, sind in Deutschland auch Fahrzeuge zwischen 2,8 und 3,5 t zGG davon betroffen.

Kühner zufolge haben im vergangenen Jahr knapp 40 Prozent aller Fahrer ausländischer Kleintransporter (bis 3,5 t zGG) die Sozialvorschriften nicht eingehalten. Das haben entsprechende Kontrollen ergeben. Bei deutschen Fahrzeugen waren es lediglich 22,9 Prozent. Entgegengesetzt sieht das Bild aus, wenn alle Fahrzeuggrößen berücksichtigt werden. Hier liegen die Beanstandungen bei deutschen Fahrzeugen bei 24,7 Prozent, bei ausländischen Fahrzeugen macht sie 16,2 Prozent aus.

„Kep together“ ist eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesverbandes der Kurier-Express-Post-Dienste und der Frachtenbörse e-kurier.net. Das alle zwei Jahre über die Bühne gehende Branchentreffen hatte rund 250 Teilnehmer.